

# Marktplatz regional

HEUTE

Immer weniger Bienenvölker

Immer weniger Bienenvölker werden in der Südpfalz registriert, so der Vorsitzende des Bienenzuchtvereins Modenbach Edenkoben. —Seite 3



## MARKTPLATZ-INFOS

## Licht, Musik und Kunst

RÜLZHEIM. Ein mysteriöses Kulturereignis mit Licht, Musik und Kunst in der Rülzheimer „Alten Synagoge“ (20 Uhr) planen Antonio Tanzarella (Bildhauerei), Hubert Seelinger (Lichtdesign & Sound), beide Rülzheim, Sandra Hermann (Malerei) aus Herxheim-Hayna und Dr. Roland Gimmler (Musik) aus Landau unter dem Titel „Transformation“ am Freitag, 9. Mai. Die Töne sollen bei der jüngsten Aktion des südpfälzischen Kunstquartetts weder die Pinselstriche dominieren, noch umgekehrt. „Wir planen etwas ganz Neues“, meint Roland Gimmler. „Es wird auf jeden Fall spirituell“, verspricht Antonio Tanzarella. Karten: Telefon 017046761 07 oder an der Abendkasse. (mr)

—Marktplatz regional verlost für „Transformation“ 5 x 2 Eintrittskarten an die ersten fünf Anrufer, die am heutigen Mittwoch zwischen 12 und 12.15 Uhr unter Telefon 06341 929412 durchkommen.

## Lieder aus Irland

LANDAU. Mit irischem Charme und Humor als ihrem Markenzeichen kommt Hilary O'Neill am Mittwoch, 14. Mai, 20 Uhr, mit einem neuen Programm mit Liedern und Geschichten von der Seele keltischer Kultur ins Alte Kaufhaus nach Landau. Mit Worten und Musik nimmt Hilary ihr Publikum mit auf eine Reise durch ein zauberhaftes Land, bewohnt von Feen, Kobolden, Riesen und Jahrhunderten voller Lebensweisheiten. Karten im Vorverkauf: Fish'n'Jam, Westbahnstraße 26, Telefon 06341 9177577. (red)

## Orgelpunkt in Stiftskirche

LANDAU. Das Eröffnungskonzert in der Reihe „Landauer Orgelpunkt“ in der Stiftskirche am Samstag, 10. Mai, um 19 Uhr bestreitet Dr. Felix Friedrich, Organist an der Trost-Orgel aus dem Jahr 1739 in der Schlosskirche in Altenburg. Im Mittelpunkt seines Programmes stehen Orgelwerke von Bach und Krebs. Das zweite Konzert am Sonntag, 1. Juni, um 19 Uhr stellt die Verbindung zwischen Bach, der norddeutschen Schule und der klassisch-modernen französischen Orgelmusik her. Konzertorganist Rudolf Peter aus Landau spielt. Am Samstag 19. Juli, 19 Uhr, wird Dr. Winfried Böing, Domorganist in Köln, die Reihe beschließen. (zg)

## Morden ist ihr Hobby

Landauerin Heidi Moor-Blank begann mit Detektivgeschichten für Kinder – In „Ihr letzter Wille“ ist sie selbst das Opfer

► Wenn die Landauerin Heidi Moor-Blank ein Pilzgericht serviert, sollten in Misskredit geratene Gäste sich hüten, dazu alkoholhaltige Getränke zu sich zu nehmen: Das Mahl wohl-schmeckender Faltenintlinge würde in einem Tod bringenden Dauerausgang enden. Vor dem Genuss ihres Donauwellenkuchens könnte der immer laute Nachbar endgültig seinen letzten Walzer getanzt haben. Denn Morden ist ihr Hobby.

Und das Handeln im Geiste hält die Krimiautorin in Kurzgeschichten fest. Frei nach der Devise: „Morden macht frei von lästigen Typen! Wer nervt wird umgebracht, das spart den Psychiater“. Nach ihrem Erstlingswerk, einer Detektivgeschichte für Kinder, wurden bisher vier ihrer Mordgeschichten in themenbezogenen Sammelbänden veröffentlicht.

Die jüngste Geschichte, „Ihr letzter Wille“ erschien 2007 in der Anthologie „Mannheimer Morde“. Auf der Rolltreppe im Bahnhof habe sie sich zum ersten Mal selbst zum Opfer gemacht, erzählt sie heiter. Die Rolle des Täters hat sie Sohn Thomas zugeschustert. In die Textsammlung „Bayerisches Mord-Kompott“, in der Geschichten zu typisch bayerische Nachspeisen gefragt waren, fand ihr Beitrag „Versoffene Jungfern“ Einzug: Beim Heidelbeeren sammeln lernt eine älteren Jungfer die Liebe ihres Lebens kennen. Als sie merkt, dass der Mann sie ausnutzt, bringt sie ihn um und beseitigt die Leiche spurlos.

Hier habe sie Kenntnisse und Beobachtungen eingebracht, die sie über Jahre hinweg im Urlaub am Brombachsee gesammelt habe. Als Grundlage des Jugendbuches habe sie die Recherche für eine Reportage über eine Windkraftanlage verwertet, die sie seinerzeit als freie Mitarbeiterin einer Tageszeitung geschrieben habe: „Um glaubhaft zu morden, muss man schon genaue Ortskenntnisse haben und die Verhältnisse und Gegebenheiten gut kennen“, sagt sie.

Wie kann man einen Air-Bag als Mordwaffe einsetzen und welches Gift entfaltet wo und wie am Besten seine Wirkung? Im Internetplausch mit ihren 300 mörderischen Schwestern erarbeitete Heidi Moor-Blank die fiesesten Morde. Die ausschließlich weiblichen Mitglieder des europaweiten Netzwerks teilen ihre Leidenschaft für Krimis aus unterschiedlichen Perspektiven, unterstützen sich gegenseitig und organisieren Treffen. Das bekannteste Ereignis ist das alljährliche Autorinnen-Treffen des Syndikats, die „Criminale“, die im vergangenen Jahr an der Südlichen Weinstraße stattfand.

Seinen Anfang nahm das mörderische Hobby vor ungefähr zehn Jahren, als Heidi Moor-Blank während der Erziehungszeit ziemlich unaufregend zwischen Frankenberg und Marburg im ländlichen Nordhessen lebte. Nach einer Lesung von Jürgen Banschus, dem Erfinder der Jugenddetektivgeschichten „Ein Fall für Kwiatkowski“, hatte sie flapsig vor ihrem Sohn behauptet: „So was kann ich auch“.



„Herr S: im Fluss“ heißt eine Geschichte, die der Landauerin Heidi Moor-Blank beim Betrachten der Queich eingefallen ist.

—FOTO: VAN

Und die unersättliche Leseratte, damals acht Jahre alt, habe den Beweis gefordert. Heraus kam die Detektivgeschichte „Das Geheimnis der Windräder“. Drei Monate habe sie an dem 100-seitigen Kinderkrimi gearbeitet, in dem die beiden Asse Tom und Nicki glauben, einem Drogehändler auf der Spur zu sein ... Es fand sich ein regionaler Verleger, und das Büchlein in großer Schrift habe reißenden Absatz bei Lesanfängern gefunden.

Auf der Internet-Suche traf sie auf die mörderischen Schwestern: „Eine Autorin hat mich an der Hand genommen und mir Tipps gegeben, wie man ein Manuskript gliedert und einreicht. Sie hat mich ermutigt, auch für Erwachsene zu schreiben“. Doch faul, wie sie nun mal sei, schien ihr ein Kriminalroman zu lang. Bis sie die Ausschreibung für eine Anthologie erreichte mit dem süffisanten Titel: „Die vielen Tode des Herrn S.“. An der Baustelle zur Offenlegung der Queich in der Landauer Innenstadt sei ihr spontan die Idee zur Geschichte „Herr S. im Fluss“ eingefallen. Sollte es ein Mitarbeiter des benachbarten Kaufhauses gewesen sein, der aus einem Fenster in den Fluss stürzte? Diese Beobachtung löst eine Großfahndung nach einer nicht vorhandenen Leiche, dem Täter und einem Motiv aus. Am Ende ist jedoch alles ganz anders ...

„Die Figuren nehmen irgendwann ein Eigenleben an und fesseln mich,

das macht die Schreibung so spannend“, erklärt die Autorin. Als sie vor sechs Jahren in die Südpfalz zurückkehrte, kaufte Moor-Blank die Rechte an ihrem bisher einzigen eigenen Buch „Das Geheimnis der Windräder“ zurück. Die rund 80 Exemplare aus dem Restbestand sind für fünf Euro zu haben, die sie Pater Franklin für die Indienhilfe spenden will. Mit dem Rückkauf habe sie sich die Möglichkeit geschaffen, die Detektivgeschichte zu einer Trilogie auszubauen und neu zu vermarkten. Der zweite Teil, in dem neben Sohn Tom auch Tochter Susi eine Rolle spielt, liege unter einigen unveröffentlichten Kurzgeschichten bereits fertig in der Schublade.

„Eigentlich mag ich keine Anthologien“ gesteht die Kurzgeschichten-schreiberin, „sondern liebe Fortsetzungsgeschichten mit Protagonisten“. Henning Mankells Kommissar Wallander etwa oder Agatha Christies Miss Marple und Hercule Poirot. „Deren durchgängige Logik macht einfach Spaß“. Mit zwölf Jahren habe sie jeden Band zwei Mal gelesen: „Das erste Mal, um schnell zu wissen, wer's war, das zweite Mal, um nach den bereits früh ausgelegten „Spuren“ zu suchen“. Seit 29 Jahren spielt Heidi Moor-Blank, die in Queichheim aufgewachsen ist, auch als Laiendarstellerin bei der „Kleinen Bühne Landau“ mit. In diesem Jahr süffisanterweise die Hauptrolle als scheinbar gutmenschli-

che Tante und Freundin in Christies „Ein Mord wird angekündigt“.

Derzeit wieder voll ins Berufsleben eingebunden, sei der Kopf nicht mehr so frei für kreative Ideen. In einer Landauer Software-Firma schreibt sie Handbücher und unterstützt am Telefon Hilfe suchende Anwender. „Wenn ich einmal faltig und nicht mehr vorzeigbar bin, werde ich mich ganz intensiv dem Schreiben widmen und lange Romane verfassen“, sinniert die Mutter zweier Teenager, die im Mai ein halbes Jahrhundert Lebenserfahrung vollendet: „Beim Rasen mähen,

Straße kehren, Fenster putzen haben die Gedanken freien Lauf, schreiben sich die Geschichten im Kopf von selbst“. Bis dahin wird sie sich Kurzgeschichten widmen. Gerade arbeitet sie an einem Beitrag zum Thema „Und ruhig fließt der Main“. (srs)

## INFO

—Wer an Heidi Moor-Blanks Erstlingswerk „Das Geheimnis der Windräder“ interessiert ist, kann es telefonisch unter 06341 9287740 (nach 18 Uhr) bestellen.

## DAS REZEPT ZUR GESCHICHTE

## Versoffene Jungfern

Zutaten:  
1/4 Liter trockener Weißwein  
3 Zimtstangen  
3 Gewürznelken  
Saft von einer halben Zitrone  
klein geschnittene Zitronenschale  
3 Eier  
1 El kaltes Wasser  
100 g Zucker  
1 Prise Salz  
abgeriebene Zitronenschale  
125 g Mehl  
etwas brauner Zucker

Wein mit Zimt, Nelken, Zitronensaft

und Zitronenschale kurz aufkochen, bei geschlossenem Deckel ziehen lassen. Die Eier trennen, das Eiweiß mit dem kalten Wasser steif schlagen, langsam den Zucker, die abgeriebene Zitronenschale und Salz darunter geben. Anschließend Eigelb und Mehl unterziehen. Mit zwei Teelöffeln walnussgroße Stücke vom Teig abstechen und in heißem Fett schwimmend etwa vier Minuten ausbacken, am besten in der Friteuse. Die Jungfern mit einem Schaumlöffel aus dem heißen Fett heben, auf einem Küchenpapier abtropfen lassen, in braunem Zucker wälzen und in eine weite Schüssel füllen. Mit Weinsud übergießen und servieren.

## Die Königin und ihr Double

EDESHEIM: Bauern- und Winzerschaft feiert mit 200 Gästen Julia Becker – Schon als Kind wollte sie einmal eine Krone tragen

► „Edesheim feiert seine Königin“ hieß es am Samstag in der ausverkauften Gemeindehalle. Die Bauern- und Winzerschaft hatte eingeladen zu einem Festabend für die Pfälzische Weinkönigin Julia Becker.

200 Festgäste begaben sich mit Julia Becker, weiteren Weinhoheiten und vielen Gästen aus der Kommunalpolitik auf eine Genussreise, locker und mit Sachverstand geführt von der ehemaligen Deutschen Weinkönigin Katja Schweder. Bereits zum Sektempfang schuf Daniel Lindenkreuz, erfolgreicher Teilnehmer am Wettbewerb „Jugend musiziert“, am Klavier ein stimmungsvolles Entree.

Insbesondere der Vortrag „Viertel Jahrhundert“ der Pfälzischen Weinkönigin fand großen Anklang beim Publikum. Julia Becker gewährte dabei erfrischende Einblicke in ihr eigenes „Viertel Jahrhundert“, berichtete ungezwungen und natürlich, verbunden mit lustigen und amüsanten Anekdoten von ihrem Werdegang wie auch von zurückliegenden Erlebnissen und anstehenden Terminen mit der Krone der Pfälzischen Weinkönigin.

## ANZEIGE

**ATRIUM KÜCHEN**  
Strohmeier Gmbh – Küchen in Perfektion

**Wir machen Traumküchen bezahlbar!**

gegenüber Media-Markt  
A 65 – Abfahrt LD-Zentrum

Johannes-Kopp-Str. 11 • 78829 Landau  
Tel. 06341/558698-0

den, was sich durch Faschungskostüme eindeutig belegen ließ. Mit der Wahl zur Edesheimer Weinprinzessin wurde der Wunsch dann Wirklichkeit. Die Bilder ließen ihre Erlebnisse und Eindrücke Revue passieren, dokumentierten ihre Leidenschaft für Wein, Re-

gion und Menschen. Auch Zwillingsschwester Katrin blieb nicht unerwähnt, schließlich sehen sich beide immer wieder mit den Fragen nach dem Original und der Kopie konfrontiert.

Ausgewählte Edesheimer Weine ergänzten die lukullischen Köstlichkeiten von Küchenmeister Frank Diehl. Musikalisch unterhielt das Ensemble „Simply swing“. Beeindruckend war die Einlage des Profi-Tanzpaares Melissa Ortiz-Gomez und Dennis Tischmacher.

Julia Beckers dankte am Ende der Bauern- und Winzerschaft nicht nur für den ihr zu Ehren ausgerichtetem Festabend, sondern auch für die großartige Unterstützung. Die Gäste schlossen sich ihr an und spendeten lang anhaltendem Applaus für die gewonnenen Sinnesfreude. Nach sechs kurzweiligen Stunden endete das offizielle Programm des Königinnenballs mit familiärem Charakter. Zufrieden saßen die Gäste noch lange zusammen, im Gespräch mit der Hauptperson des Abends und erkundigten sich angelegentlich nach einer Folgeveranstaltung bei der Bauern- und Winzerschaft. (ivt)



Julia Becker hatte an dem Festabend in der Gemeindehalle Edesheim ihren Spaß.

—FOTO: KRAUSS